



in Kooperation mit



Gemeinsam im Boot Schule - Kooperation mit Eltern an der Grundschule Kleine Kielstraße

Grundschule Kleine Kielstraße



- z. Zt. 445 Kinder aus 37 verschiedenen Nationen
- Schule im Stadtteil mit besonderem Erneuerungsbedarf

„Was ist eine gute Schule
für die Kinder, die hier
aufwachsen?“

Eine Schule, die

- den Anspruch des Kindes auf individuelle Förderung ernst nimmt
- professionelle Kooperation anstrebt
- partnerschaftlich mit Eltern zusammen arbeitet



Grundschule
Kleine Kielstraße

Kollegium

Kinder

Eltern

Erziehung und Unterricht

Ziele unserer Elternarbeit

- Eltern als Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess der Kinder gewinnen
- Transparenz über schulische Inhalte, Abläufe und Regeln gewährleisten
- Erziehungskompetenz stärken
- Starke Kinder brauchen starke Eltern

Die Elternschaft der Schüler besteht aus Eltern, die

- geprägt sind durch eigene negative Schulerfahrungen (schulferne Eltern)
- Verständigungsschwierigkeiten haben
- mit alltäglichen Erziehungsaufgaben überfordert sind
- schulische Angebote nicht wahrnehmen
- günstige Lernvoraussetzungen für ihr Kind schaffen möchten, ohne konkrete Vorstellungen über Unterstützungsangebote

Eltern gewinnen = Beziehung aufbauen

- die Erstbegegnung gestalten
- eine Willkommenskultur schaffen
- fruchtbare Momente nutzen
- das gemeinsame Ziel verdeutlichen
- Transparenz schaffen
- Schwellen abbauen

- Erhebung des Entwicklungsstandes der Kinder an Stationen
- Kaffee, Tee, Plätzchen ... für Eltern,
- Informationen über Elterncafé, Ganztage, Schulsozialarbeit



- Während die Kinder die Stationen durchlaufen, haben die Eltern den ersten Kontakt mit der Schule, seitdem sie diese selbst verlassen haben
- Durch ein ausgeweitetes Gesprächsangebot wird den ambivalenten Gefühlen der Eltern entgegen gewirkt

Dieser frühe Anmeldetermin ermöglicht folgende Punkte:

- einen frühen Kontakt zu den Eltern im „fruchtbaren Moment“ des bevorstehenden Schulanfangs
- einen intensiven Austausch über die Entwicklungen und Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder zwischen Schule und Eltern/ den vorschulischen Einrichtungen
- ggf. die Einleitung von Unterstützungsmaßnahmen für die Kinder

Das Beobachtungsteam wertet gemeinsam die Ersteindrücke aus:

- **Grün** markiert werden die Stärken der Kinder
- **Gelb** die Bereiche, die ggf. noch mal genauer beobachtet werden müssen
- **Rosa** die Bereiche, in denen die Kinder besonderen Unterstützungsbedarf haben.

Schulanfängeranmeldung: Auswertung	
Name des Kindes: _____	Datum: _____
1. Zottel spielt: Soziale und emotionale Kompetenz	
Kontaktbereitschaft	Konfliktfähigkeit
Selbstbehauptung	Kritikfähigkeit
Kooperationsbereitschaft	
Auffälligkeiten: _____	
2. Zottel stellt sich vor: Sprache	
Umweltorientierung	Aktiver Sprachgebrauch: Bilderbeschreibung
Passiver Wortschatz: Nomen	Dialogfähigkeit
Passiver Wortschatz: Verben	Satzbau
Sprachverständnis: Sätze mit Präpositionen/ Satzreihen/ Sequenzgedächtnis	Sprechflüssigkeit/ Aussprache
Aktiver Sprachgebrauch: „Was ist falsch?“	
Auffälligkeiten: _____	
3. Zottel tumt: Gesamtkörperkoordination	
Balancieren auf der Linie	Fangen
Balancieren auf der Bank	Überkreuzbewegungen
Klettern	Körperteile: Benennen und zeigen
Beidbeiniges Hüpfen	Feinmotorik: Klettverschluss/ Reißverschluss
Werfen	Feinmotorik: Knopf auf und zu/ Schleife
Auffälligkeiten: _____	
4. Zottel rechnet: Pränumerischer Entwicklungsstand	
Visuelle Wahrnehmung/ Farbsinn	Ordinaler Zahlaspekt
Eins zu Eins- Zuordnung	Intermodale Zuordnung
Kardinaler Zahlaspekt	
Auffälligkeiten: _____	
5. Zottel malt: Graphomotorik & Konzept des eigenen Körpers	
Graphomotorik	Händigkeit: re / li / unklar
Räumliche Aufteilung	Stifthaltung / Kraftdosierung
Konzept des eig. Körpers/ Entwicklungsstand	
Auffälligkeiten: _____	
6. Zottel zeigt was er kann: Visuelle und auditive Wahrnehmung	
Optische Differenzierungsfähigkeit/ Visuelle Merkfähigkeit/ Raumlage	
Phonematische Differenzierung/ Auditiv- verbale Merkfähigkeit	
Rhythmische Differenzierungsfähigkeit	
Auffälligkeiten: _____	

Das Elterngespräch mit der Schulleitung:

- Transparenz über Sinn und Nutzen der Erhebung des Entwicklungsstands des Kindes
- Vereinbarung eines Termins zur Besprechung der Ersteindrücke
- Einladung zum vorschulischen Elterngesprächskreis

Ziele:

- Vertrauen durch Transparenz aufbauen
- die gemeinsame Verantwortung bewusst machen

Die Ergebnisse des Stationslaufs werden erläutert, das weitere Vorgehen vereinbart.

Elternbrief mit spielerischen Unterstützungsmöglichkeiten

Grundschule Kleine Kielstraße
Kleine Kielstr. 20
44145 Dortmund




Liebe Familie Gkarane,

wir freuen uns auf Ihr Kind Georgios, das im Sommer eingeschult wird. Auf den Schulbeginn können Sie Ihr Kind vorbereiten, in dem Sie

- sehen, was Ihr Kind kann und es dafür loben
- darauf achten, dass es wenig Zeit vor dem Fernseher und mit Computerspielen verbringt
- mit Ihm einüben, sich an Regeln zu halten und auch verlieren zu können (z.B. bei „Mensch ärgere dich nicht“)

Hier haben wir noch ein paar Tipps für spielerische Anregungen aufgeschrieben, die Ihrem Kind den Schulanfang erleichtern können.

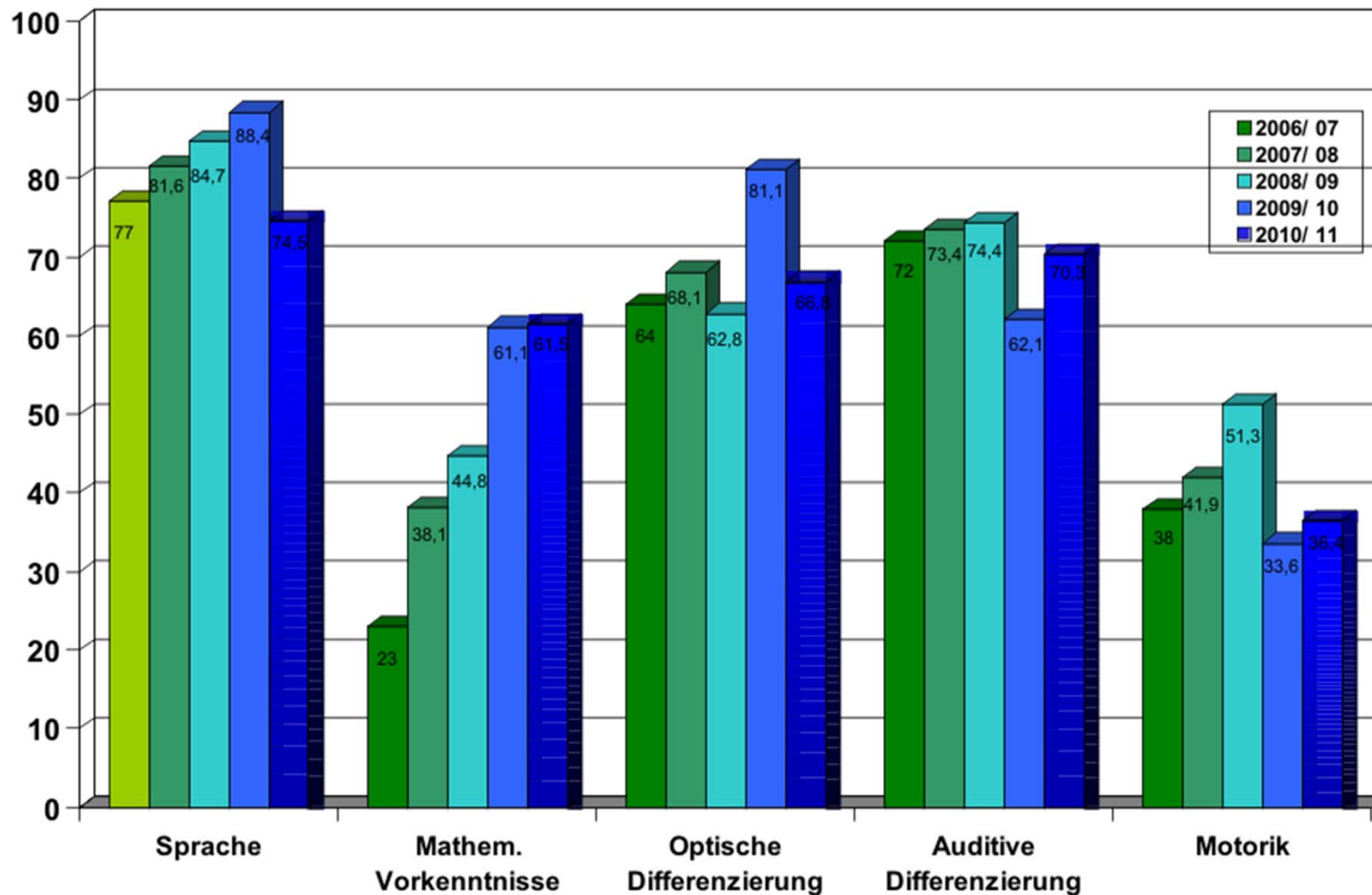
Wichtig ist, dass Sie die Vorschläge gemeinsam mit Ihrem Kind umsetzen.

-  Erlebnisse erzählen, Fragen stellen - Antworten geben
-  Bilderbücher gemeinsam anschauen und dazu erzählen
-  Tennis spielen mit Luftballon und Fliegenklatsche
-  Bilder ausmalen, ausschneiden und aufkleben
-  beschreiben können: Wo ist der Gegenstand, die Person, das Tier? (oben, unten, rechts, links, vor, in, auf, unter, neben oder zwischen?)
-  Freies Spiel mit Bauklötzen und Legosteinen, und Figuren nachbauen lassen
-  „Ich packe meinen Koffer“ spielen
-  bekannte Lieder singen, und dazu klatschen und tanzen
-  Körperteile benennen  Menschen malen
-  balancieren und klettern, Seilchen springen und Bälle fangen
-  einen Knoten machen, eine Schleife binden, Fingerspiele spielen
-  Das Kind kann,
 - † Name, Alter, Straße, Hausnummer und Wohnort nennen
-  Memory spielen  Puzzles legen
-  zählen von 1 - 20 üben  Gegenstände zählen
-  Ziffern kneten (1-9)  Würfelspiele spielen
-  jeden Tag mit einem ergonomischen Stifthalter malen üben

Wir laden Sie herzlich zu unserem monatlichen Gesprächskreis ein, in dem wir wichtige Bereiche des Schulanfangs besprechen. Der erste Termin ist am **Mittwoch, dem 16. Dezember. 2009 von 10:00 - 11:30 Uhr.** Weitere Tipps erhalten Sie nach Anmeldung in unserem Elterncafé.

Mit freundlichen Grüßen

G. Schultheuerle - Bumbart



Vorschulische Kurse 1x wöchentlich ab Februar:

- Sprachförderung
- Förderung der basalen Wahrnehmungsbereiche
- Förderung mathematischer Vorerfahrungen

- die Eltern werden bereits bei der Anmeldung des Kindes auf den EKG aufmerksam gemacht (Flyer)
- die Eltern erhalten in einem persönlichen Gespräch eine schriftliche Einladung
- zur Erinnerung erhalten die Eltern eine Woche vor jedem Treffen erneut eine schriftliche Einladung
- Struktur: Warming – up, Einführung in das jeweilige Thema, Kleingruppenarbeit, Auswertung im Plenum

Themen im Jahr 2015

Was braucht mein Kind, um einen guten Schulstart zu haben?

9. Dezember 2010

Wie kann ich mein Kind sprachlich fördern?

13. Januar 2011

Wie kann ich mein Kind mathematisch fördern?
Wie kann ich mein Kind in seiner körperlichen Entwicklung fördern?

17. Februar 2011

Schule früher – Schule heute:
Was hat sich verändert?
Wie lernen Kinder in unserer Schule?

24. März 2011

Wir sehen uns Unterricht in unseren Schuleingangsklassen an.

14. April 2011

Der richtige Umgang mit Fernsehen und Computer.

19. Mai 2011

Zustimmung zu Items:

- Frühes Kennenlernen der Schule 82,3 %
- Kennenlernen anderer Eltern 76 %
- Bessere Vorstellung, wie Kinder heute lernen 82,3 %
- Bessere Unterstützung des eigenen Kindes 82,3 %
- Weniger Angst vor dem Schulanfang 59 %
- Ausleihe von Büchern und Spielen 59 %
- Sprachliche Verständigungsprobleme 53 %
- Wunsch nach Fortführung der EGK 76 %

- drei Wochen nach der Einschulung
- „Was ist Ihnen besonders wichtig, was wir über Ihr Kind wissen sollten“
- Eltern werden als die ersten Erzieher ihrer Kinder ernst genommen und gefragt
- der positive Blick auf Eltern und Kinder eingeübt

die Erziehungsvereinbarung



Bildung und Erziehung als gemeinsame Aufgabe von Elternhaus und Schule gelingt, wenn die einzelnen Aufgabenfelder aufeinander abgestimmt sind. Elternhaus und Schule verpflichten sich zu enger Zusammenarbeit.

Darum schließen die Eltern des Kindes _____ und die Grundschule Kleine Kiebitz, vertreten durch den/die Klassenlehrer/in folgendes

Schriftliches Versprechen

Wir, die Eltern	Wir, die Schule
<p>erziehen unser Kind zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ehrlichkeit • Höflichkeit • Rücksichtnahme • Hilfsbereitschaft <p>Wir helfen ihm, zu erkennen, was Recht und Unrecht ist.</p> <p>Interessieren uns dafür, was in der Schule geschieht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wir fragen nach schulischen Erlebnissen • wir loben unser Kind für seine Anstrengungen • wir ermutigen es bei Schwierigkeiten. <p>Wir nehmen an schulischen Veranstaltungen teil.</p> <p>sorgen für gute Rahmenbedingungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wir achten auf die Vollständigkeit von Materialien und Sachen, • wir halten unser Kind zu Ordnung an, • wir schicken das Kind pünktlich zur Schule. <p>Wir sorgen dafür, dass das Kind einen Platz hat, an dem es seine Hausaufgaben in Ruhe machen kann.</p> <p>Informieren die Schule sofort:</p> <ul style="list-style-type: none"> • über Änderungen von Adressen und Telefonnummern, • bei Erkrankungen. 	<p>erziehen das Kind zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ehrlichkeit • Höflichkeit • Rücksichtnahme • Hilfsbereitschaft <p>Wir helfen ihm, zu erkennen, was Recht und Unrecht ist.</p> <p>heißen die Eltern jederzeit willkommen: Wir laden sie herzlich dazu ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Unterricht zu hospitieren • am Unterricht und am Schulleben mitzuwirken • in den schulischen Mitwirkungsstellen mitzuarbeiten. <p>Wir unterstützen die Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages.</p> <p>unterstützen das Kind bei der umfassenden Entwicklung seiner Fähigkeiten durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sorgfältigen Umgang mit Lernzeit, • durch fachliche fundierte Unterrichtsangebote. <p>Wir sorgen dafür, dass die Grundbedürfnisse des Kindes nach neuen Erfahrungen, nach Verantwortung, nach Lob und Anerkennung in Unterricht und Schulleben berücksichtigt werden.</p> <p>Informieren die Eltern umfassend über:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterrichtliche Inhalte, • die Lernentwicklung des Kindes, • seine Persönlichkeitsentwicklung, • wichtige schulische Ereignisse.
Bonstiges:	Bonstiges:
Dortmund, den __August 2009	Dortmund, den __August 2009
Unerschrifteter Eltern	Unerschrifteter Klassenlehrer/in

Lernleistung =

f (Intelligenz x Motivation x Arbeitshaltung x
Lernvergangenheit)

- Organisatorische Strukturen schaffen
- Entwicklungsstand feststellen und fortschreiben
- Passgenaue Angebote entwickeln
- Leistungsmotivation und Arbeitshaltung aufbauen
- Eltern „mitnehmen“

In der Struktur des Tages finden sich für die Kinder unterschiedliche Arbeitsformen wieder:

- gemeinsame Arbeit an einem Thema
- Arbeit in kompetenzorientierten Teilgruppen
- individuelle Arbeit an Lernschwerpunkten

- Selbstvertrauen stärken, z.B.
 - mit schaffbaren Anforderungen
 - durch die Erfahrung, „Wissender“ zu sein
- Partizipation ermöglichen
 - eigene Ziele setzen
 - eigene Lerninhalte festlegen
- Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen

Entwicklungsgespräch mit Fatih Datum: 04.03.02

Hier habe ich meine Stärken. Das kann ich besonders gut:

- > Sport: Fußball, Mannschaftsspiele, Basketball
- > Mathematik: 4 Rechenarten,
- > Rechtschreibung auch bei unbekanntem Wörtern

In diesem Bereich möchte ich meine Leistung steigern:

- > Sprache: ich möchte mich mündlich und schriftlich besser ausdrücken können

Darüber hinaus möchte ich:

- > Diskussionsrunde
- > (regelmäßig)
- > mein eigenes Geschichtenheft auch zu Hause bearbeiten und von Fr. Be kontrollieren lassen
- > Ideensammlung

Hierbei sollen meine Eltern helfen:

- > ich möchte 2x in der Woche mit meinem Vater in die Bücherei gehen

Fatih, Yusuf

Unterschrift der Eltern

Wir überprüfen gemeinsam mein Ziel am Anfang Juli

Ich bringe dafür mit: mein Lieblingsbuch, mein Geschichtenheft
meine Eltern sollen dabei sein

- Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen
- Vereinbarungen treffen und Eltern miteinbeziehen

Hintergrund für Einführung der Elternübestunden:

- Eltern möchten günstige Lernvoraussetzungen für ihr Kind schaffen, sie haben aber keine konkreten Vorstellungen über Unterstützungsangebote
- der Hinweis „Üben Sie mit Ihrem Kind mal ..“ in Elterngesprächen bleibt oft wirkungslos

Selbstwirksamkeit erfahren: Elternübestunde

Ablauf der Elternübestunde:

- Eltern, deren Kinder (in naher Zukunft) an dem gewählten Thema arbeiten, erhalten eine schriftliche Einladung
- Gemeinsame Einführung im Kreis (Kinder, Eltern, Lehrerin)
- Elternüben einzeln mit ihrem Kind, Lehrerin gibt gezielt Hilfen

mögliche Themen von Elternübestunden:

- Umgang mit der Anlauttabelle
- Einübung von Lesestrategien
- Einmaleins
- Einführung der halbschriftlichen und schriftlichen Rechenverfahren

Schwellen abbauen: das Elterncafé

- niederschwelliges Kontaktangebot
- Einzelfallberatung
- Qualifizierung



- Sprach-/ Alphabetisierungskurse
- Integrationskurs
- Computerkurse
- Erste-Hilfe-Kurse
- “Frühstücksgespräche”
- ...



Auf einen Kaffee mit ...

- 1 mal pro Halbjahr werden alle Eltern der Klasse für 45 Minuten zum Kaffeetrinken mit der Klassenlehrerin und der Schulsozialarbeiterin eingeladen
- Kaffee, Tee und Kekse werden vom Elterncafé vorbereitet
- zwangloser Austausch über schulische und ggf. auch private Themen
- häufig vor oder nach einer Elternübestunde

Für Eltern,

- die aus anderen kulturellen Zusammenhängen kommen,
- denen oftmals die Schlüsselstellung von Bildung nicht bewusst ist,
- die Gefahr laufen, sich in eine ethnisch und sprachlich abgeschottete Parallelwelt zu flüchten,

ist ein kleinschrittiges, beharrliches, wertschätzendes „Mitnehmen“ von besonderer Bedeutung

Für diese Eltern ist die Schule auch eine
Institution der deutschen Gesellschaft,
die sie bejaht,
die sie unterstützt,
die sie Dazugehörigkeit erfahren lässt.

die Kraft der Vision

*„Wenn du ein Schiff bauen willst, schicke
deine Männer nicht in den Wald, um Holz
zu holen,*

*sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem
weiten Meer“*

*die Sehnsucht,
eine gute Schule für die uns
anvertrauten Kinder zu sein*

Vielen Dank für Ihr Interesse



Grundschule Kleine Kielstraße

- Kleine Kielstraße 20
- 44145 Dortmund
- 192296@schule.nrw.de